

Maiwald Andrea (ORF)

Kritik am Budget gibt es aber nach wie vor von vielen Seiten. Heute beginnen ja die Gespräche der Regierung mit den Kritikern, den Anfang machen die Vertreter der Religionsgemeinschaften. Kritik kommt aber auch weiter von anderer Seite - etwas vom Industriellen und ehemaligen Vizekanzler Hannes Androsch. Er kündigt jetzt offiziell ein Bildungsvolksbegehren an. Sparen bei Bildung und Forschung, das sei die Zukunft verspielen, sagt Androsch. Gemeinsam mit anderen namhaften Unterstützern will er die Regierung zu raschen Reformen bei Schulen und Hochschulen zwingen. In erster Linie fordern Androsch und seine Unterstützer natürlich mehr Geld für die Bildung. Geht es nach dem früheren SPÖ Politiker soll das Bildungsvolksbegehren im Mai stattfinden. Monika Feldner-Zimmermann:

Feldner-Zimmermann Monika (ORF)

Den genauen Text für das Bildungsvolksbegehren gibt es zwar noch nicht, aber die Grundforderungen sind klar: Der ehemalige Finanzminister Hannes Androsch will vor allem, dass mehr Geld in Schulen und Universitäten investiert wird. Androsch spricht von einer ausreichenden Finanzierung. Und er spricht sich auch ganz klar dafür aus, dass das Schulsystem in der Kompetenz des Bundes sein muss. Von etwaigen "Verlängerungs-Vorschlägen" zum Beispiel des niederösterreichischen Landeshauptmanns hält Androsch deutlich hörbar gar nichts. Er spricht von einem abwegigen Ansinnen.

Androsch Hannes (Privat)

Das nächste wird sein, dass wir wieder wie in der Ersten Republik, jedes Bundesland entscheidet ob er Links- und Rechts- oder Rechtsverkehr hat, nicht. Hat sich damals sehr bewährt - nämlich die Steigerung der Unfallzahlen. Dafür haben wir keine Armee bald mehr aber, aber dafür haben wir in jeder Landeshauptstadt ein Militärkommando - weiß nicht was die kommandieren sollen, wenn wir schon keine Armee mehr haben, nicht. Also, ich meine bei aller Wertschätzung für die Länder, aber bitteschön wir sind ein kleiner Teil eines sich integrierendes Europas von 500 Millionen.

Feldner-Zimmermann Monika (ORF)

Auch die für eine gemeinsame Schule für die Zehn- bis 14-Jährigen und für Ganztagschulen spricht sich Androsch aus. Das Bildungsvolksbegehren soll jedenfalls breit und überparteilich angelegt sein.

Androsch Hannes (Privat)

Mit dem Verständnis den beiden Ressort-Ministerinnen in allen Widerwertigkeiten, die ihnen entgegenschlagen, Unterstützung und Rückendeckung zu geben.

Feldner-Zimmermann Monika (ORF)

Eine Unterstützung für Bildungsministerin Claudia Schmied und Wissenschaftsministerin Beatrix Karl also. Androsch bekommt schon jetzt Unterstützung von zahlreichen Fachleuten - zum Beispiel vom Bildungsexperten Bernd Schilcher, dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaft Helmut Denk oder vom Chef der Universitätsrektoren Hans Sünkel. Es müsse so viel wie möglich an Zeit und Geld in Bildung investiert werden, sagt er.

Sünkel Hans (Österreichische Universitätenkonferenz)

Das ist eine Investition nicht aus Jux und Tollerei, nicht direkt in Industrie und Wirtschaft, sondern viel mehr in unsere Zukunft.

Feldner-Zimmermann Monika (ORF)

Auch der Präsident der Fachhochschulkonferenz, Werner Jungwirth, sieht Investitionen in die Bildung als Gebot der Stunde.

Jungwirth Werner (Fachhochschule Wiener Neustadt)

Es ist in der jetzigen Situation ein nationaler Kraftakt ganz einfach erforderlich, wo man abseits von Interessenspolitik einmal wirklich sagt: Okay, wie soll es mit diesem Land weitergehen? Wie positionieren wir uns? Und, und diesen nationalen Schulterchluss würde ich mir wünschen.

Feldner-Zimmermann Monika (ORF)

Der genaue Text des Bildungsvolksbegehrens muss wie gesagt erst erarbeitet werden. Das wird keine leichte Aufgabe, will Androsch doch viele Gruppen wie die Hochschülerschaft, Elternvereine oder Schülervertreter einbinden. Dass es das unterschiedliche Ansichten zum Beispiel beim Thema Studienzugangsregelungen geben kann, dessen ist sich Androsch bewusst. Als Kritik an der Regierung will er sein Bildungsvolksbegehren jedenfalls nicht verstanden wissen.

Androsch Hannes (Privat)

Wir wollen eine Zivilgesellschaft sein, wir wollen selbständige Staatsbürger sein. Wir wollen Zoon Politikon sein - also Teilnahme und Teilhabe am politischen Geschehen. Und das kann man ja auch, denke ich, von der Regierung aus nur begrüßen. Ob das alle so sehen, das bin ich mir nicht so

sicher. Haben wir schon Äußerungen diesbezüglich gehört, die haben aber sehr motiviert.

Feldner-Zimmermann Monika (ORF)

Bis Ende Jänner will Hannes Androsch die nötigen 8 000 Unterstützungserklärungen beisammen haben und dann das Bildungsvolksbegehren offiziell beantragen zu können. Hannes Androsch hofft, dass es im Mai stattfindet.